

Die zweite, jüngst erschienene Arbeit über diesen Fragenkomplex stammt aus der Feder Heinrich Winters („Die Kontroverse Hennig-Zechlin im Lichte der Kartographie“, Historische Vierteljahrschrift, 31. Jgg., 1937), der auf Grund kartographischer Untersuchungen die Annahme Zechlins über die Wanderung der Ortsbezeichnung „Labrador“ bestätigt. Nach ihm besitzt die Theorie Larzens über die gemeinsame Reise Pinings und Pothorsts mit Scolvus und dem älteren Cortereal wenig Wahrscheinlichkeit.

Das Problem einer vorcolumbischen Entdeckung Amerikas durch die Portugiesen ist somit heute noch keineswegs endgültig gelöst.

Polarforschung der Gegenwart.

II. Der Nordpol.

Von Fritz Hader.

Waren im vergangenen Jahrhundert die Polargebiete für die europäische Menschheit von ideell wissenschaftlicher und noch wirtschaftsgeographischer Bedeutung, so verschob sich, seitdem es gelungen war, einen leistungsfähigen Luftverkehr einzurichten, das Interesse für die Arktis immer mehr auf verkehrsgeographisches Gebiet. Ist doch gemäß der Lagebeziehung der nordhemisphärischen Festlandmassen die Überbrückung des trennenden Wasserraumes auf kürzestem Wege nur über das arktische Mittelmeer möglich.

Die zahlreich unternommenen Polarflüge, deren erster bereits 1910 von Graf Zeppelin geplant war, hatten daher nicht allein die sportliche Aufgabe, den bereits entdeckten Pol abermals zu entdecken, sondern darüber hinaus die fluggeographischen Eigenschaften des arktischen Luftraumes zu erforschen. Allerdings kam diese wichtige Aufgabe kaum bei einer anderen Expedition der letzten Jahre so deutlich zum Ausdruck als bei dem deutsch-russischen Arktis-Unternehmen, das mit Hilfe des Luftschiffes LZ 127 „Graf Zeppelin“ im Juli 1931 durchgeführt wurde¹. Neben rein topographisch-geodätischen Forschungen, bei denen unter anderem nachgewiesen wurde, daß Gamsworth-Insel und die Albert-Eduard-Insel nicht existieren, waren es vorwiegend auf die Fluggeographie abgestimmte meteorologische Aufgaben, die bei dieser Expedition einer Lösung zugeführt werden sollten.

Alle diese Flugexpeditionen zeigten in ihren Ergebnissen, daß der arktische Flugraum zumindest im Sommer, von dem allein ausreichend Daten vorliegen, keineswegs regelmäßigen interkontinentalen Flugverbindungen unbedingt feindlich gesinnt ist. So kam es zur Durchführung des in russischen wissenschaftlichen Kreisen schon lange gehegten Planes, in nächster Nähe des Nordpols auf dem treibenden Polareis eine wissenschaftliche Beobachtungsstation zu errichten, die vorwiegend meteorologische und ozeanographische Forschungen nicht, wie es in diesen hohen Breiten bisher meist geschehen war, stichprobenweise, sondern systematisch durch längere Zeit durchführen sollte.

Die seit Anfang Juni durch die Polarforscher Papanin, Krenkel, Schirschow und Federow besetzte Station arbeitet bereits regelmäßig und

¹ Petermanns Mitteilungen, Erg.-Heft Nr. 216: Die Arktisfahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ im Juli 1931. Gotha 1933.

ist auch in den internationalen Wetterdienst einbezogen. Soweit darauf gerichtete Nachrichten in den Tagesblättern zuverlässig sind, lassen sich die am 1. Juli 1937 vom Leiter des russischen Arktisinstituts Prof. R. L. Samoilowitsch mitgeteilten ersten Forschungsergebnisse etwa folgend in unsere Kenntnis von der Arktis einreihen:

Die von den Russen bisher angestellten Lotungen der Meerestiefe scheinen zu ergeben, daß das Tiefseebecken des nördlichen Eismeereres in der Gegend des Poles seine tiefste Stelle erreicht. Die bisher größte Tiefe maß Wilkens mit 5600 m etwa 700 km nördlich der Wrangel-Insel. Da Peary bei 2750 m am Pol noch keinen Grund fand, ist die Tatsache der polnahen Maximaldepression des arktischen Mittelmeeres ziemlich wahrscheinlich, obwohl bisher von den Russen keine verlässlichen Zahlenwerte über ihre Lotungen zu erhalten waren.

Die bisherigen ozeanographischen Beobachtungen der russischen Forscher zeigten unter der Station eine mächtige, verhältnismäßig warme Schicht atlantischen Wassers. Sollte der eindeutige Nachweis gelingen, daß dieses oberflächennächste Wasser tatsächlich die wärmste Schicht darstellt und außerdem wirklich direkt aus dem Atlantik stammt, wäre mit einem aufsteigenden Ast der untermeerischen Verlängerung des Golfstromes zu rechnen. Es müßte dann die von Nansen entdeckte dreifache Schichtung des Wassers des nördlichen Eismeereres eine gewisse Einschränkung erfahren.

Nach Nansen hat die oberste, 150 bis 200 m mächtige Wasserschicht Temperaturen von 0°C bis -1.9°C . Gleichzeitig ist sie am leichtesten, da sie, von den großen kanadischen und sibirischen Strömen gespeist, am salzärmsten ist. Die zweite Wasserschicht, durch höheren Salzgehalt (3.5%) und Temperaturen über 0°C ausgezeichnet, stellt die bereits erwähnte untermeerische Verlängerung des Golfstromes dar. Die dritte Schicht reicht bis zum Boden und hat negative Temperaturen bis -0.8°C und etwas geringeren Salzgehalt. Die Annahme Nansens, diese dritte Wasserschicht erfülle wahrscheinlich das ganze innere Polarbecken, scheint sich nach den neuen Entdeckungen am Nordpol nicht zu bestätigen, so daß möglicherweise auch die Verteilung der Meeresströmungen, wie sie bisher unter Verallgemeinerung der Polardriften angenommen wird², unter dem Pol eine andere, mit mehr atlantischer Komponente, ist.

In Laienkreisen dürfte insbesondere jene durch die Tagesblätter gegangene Nachricht überraschend gewirkt haben, die besagte, daß es am Pol ziemlich warm sei. Wären tatsächlich die angestellten Temperaturbeobachtungen in diesem Sinne auszulegen, so stünde dies in Widerspruch zur klimatischen Eigenart der Polargebiete, die ja gerade durch kurze und ziemlich kühle Sommer gegeben ist. Wogegen die sehr kalten Winter nicht den Polargebieten als solchen, sondern dem extrem kontinentalen Klima eigen sind.

Wie aus den Wettertelegrammen zu entnehmen ist, schwankte die Temperatur im Juni 1937 am Pol zwischen 0°C und -12°C . Obwohl diese Einzelwerte keineswegs klimatische Vergleichbarkeit besitzen, ist eine Einordnung dieser Beobachtungen in das allgemeine arktische Klimabild schon jetzt äußerst aufschlußreich.

² Vgl. z. B. Fig. 434 in: Klute, Handbuch der geographischen Wissenschaft, Band Nord- und Mittelamerika. Die Arktis. Potsdam 1933. — H. Rudolphi, Die Polarwelt. Jedermanns Bücherei, Breslau 1926. Fig. 2 und 3.

Monats- und Jahresmittel der Temperatur in ° C.³

	„Fram- drift“	Lady Frank- lin-Bai	Barrow- straße	Ssagasyr	Green Har- bour	Franz- Joseph- Land	Jan Mayen	Bären- Insel
Januar	— 35·6	— 38·3	— 33·5	— 36·5	— 16·1	— 26·5	— 5·2	— 8·3
Februar	— 35·8	— 40·3	— 32·7	— 37·9	— 19·1	— 26·2	— 7·3	— 11·8
März	— 30·3	— 33·8	— 28·2	— 34·3	— 18·5	— 24·6	— 6·5	— 11·1
April	— 22·8	— 25·4	— 18·1	— 21·6	— 13·5	— 17·5	— 4·3	— 9·2
Mai	— 11·0	— 9·9	— 9·5	— 9·6	— 4·8	— 8·3	— 1·0	— 3·2
Juni	— 1·8	0·3	0·9	0·0	2·0	— 0·9	2·5	1·0
Juli	0·1	2·9	3·7	4·9	5·4	1·3	5·1	3·6
August	— 1·8	1·1	2·4	3·5	4·7	0·2	5·4	3·5
September	— 9·0	— 9·2	— 6·1	0·1	0·1	— 5·2	2·5	1·5
Oktober	— 21·8	— 22·3	— 14·2	— 15·2	— 5·8	— 15·4	— 0·6	— 1·5
November	— 28·7	— 30·8	— 22·5	— 27·9	— 11·8	— 22·1	— 3·8	— 6·2
Dezember	— 32·2	— 33·2	— 30·2	— 33·6	— 14·3	— 23·9	— 5·3	— 7·6
Jahr	— 19·2	— 19·9	— 15·7	— 17·3	— 7·6	— 14·1	— 1·5	— 4·1
	Eis- klima	Land- klima	Land- klima	Land- klima	See- klima	Über- gangs- klima	See- klima	See- klima

Obwohl die Arktis, wie die Klimabezeichnung bei den einzelnen Stationen der Tabelle zeigt, verschiedene Teilklimate ausbildet, bewegen sich die Temperaturen während des Polarsommers im Mittel zumindest um 0° C und erreichen am Polarrand sogar relativ hohe positive Werte. Da die Beobachtungen am Pol gerade im nordpolaren Hochsommer gewonnen wurden, ist es verständlich, daß das polnächste Gebiet keineswegs eine Wärmeinsel darstellt, sondern sich sehr gut in das allgemeine Bild des arktischen Klimas einpaßt. Auch die kurze Beobachtungsreihe läßt ohne weiteres erkennen, daß wir das Klima am Pol als Eisklima im Sinne von O. Nordenskjöld zu bezeichnen haben, wie es die Temperaturbeobachtungen während der „Framdrift“ aus dem inneren polaren Becken belegen: Äußerst kühle Sommer und sehr kalte Winter.

Eine Würdigung der russischen Beobachtungen am Nordpol bedarf allerdings auch des Hinweises auf die unvorstellbar große psychische und physische Leistung, die in jeder gewonnenen Einzelbeobachtung steckt. Die Arbeit der russischen Polarforscher ist aber nicht Selbstzweck, sondern sie dient ihrerseits wieder verkehrsgeographischen und gegenwärtig vor allem fluggeographischen Belangen.

Die im Zusammenhang mit der russischen Nordpolstation angestellten polaren interkontinentalen Flüge zwischen der Sowjet-Union und Kanada sind nach eingehender wissenschaftlicher und technischer Vorbereitung den russischen Piloten auch gelungen. Damit rückt aber die naturwissenschaftliche Beobachtungsstation am Nordpol in die politisch-geographische Sphäre, da sie in gewissem Sinne zu einem kolonialen Unternehmen wird, das nur zu leicht imstande ist, inmitten unwirtlicher Eiswüsten ein geopolitisches Kraftfeld zu entwickeln.

³ Nach E. Sorge, Die Arktis. In Klutes Handbuch der geographischen Wissenschaft. Potsdam 1933.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [80](#)

Autor(en)/Author(s): Hader Fritz

Artikel/Article: [Polarforschung der Gegenwart. II. Der Nordpol. 301-303](#)